

Angeführte Schriften:

- HECK, H.-L.: Beiträge zur Talgeschichte der oberen Leine. — Jahrb. Preuß. Geol. Landesanst., 49, 1928.
- GRUPE, O.: Über Jüngerem und Älterem Löß im Flußgebiet der Weser. — Ebenda, 37, 1916.
- SCHMIDT, H.: Ein Skelett vom Rieseneich. — Forschungen und Fortschritte, 10, 1934.
- SELZER, G.: Diluviale „Lößkeile“ und „Lößkeilnetze“ aus der Umgebung Göttingens. — Geolog. Rundschau, 27, 1936.
- SOERGEL, W.: Löss, Eiszeiten und paläolithische Kulturen. — Jena 1919.
- : Die diluvialen Terrassen der Ilm. — Jena 1924.
- : Die Gliederung und absolute Zeitrechnung des Eiszeitalters. — Fortschr. Geol. u. Pal., 13, Berlin 1925.
- ZEUNER, F.: The pleistocene chronology of Central Europe. — Geol. Mag., 72, London 1935.

Art und Auswirkung quartärer westperibaltischer Tektonik

VON HERBERT-LOTHAR HECK, Berlin.

(Mit einer Abbildung.)

Die Frage über die Erscheinungsarten gegenwärtiger Bodenbewegungen ist, nachdem VON KOENEN tektonische Ursachen für das Quartär als erster geltend machte, wiederholt und in verschiedenen Auslegungen beantwortet worden. Unter anderen glaubte WILSER (S. 131) schlechthin, daß sich die alluvialen Bewegungen nur in alten Gleisen vollziehen, und daß sich selbst die diluviale Eisverteilung nach den geotektonischen Strukturen richten mußte. Alte Bewegungstendenzen leben heute noch seit dem Paläozoikum weiter. Erst kürzlich hat H. STILLE den derzeitigen tektonischen Erdzustand zusammenfassend geschildert und die Dauer eigentlich orogenetischer Vorgänge mit ihren Vor- und Nachphasen zahlenmäßig zum Ausdruck gebracht, wobei er die Gegenwart als „eine katastrophische Periode in der Zeit ihres Verklingens“ (1935, S. 38) anspricht, die anormale Verhältnisse im Gegensatz zu den „normalen“, anorogenen Zeiten der Erdgeschichte bedeute. Im norddeutschen Flachland sind im Bereiche des Peribaltikums (STILLE 1932) Schlußfolgerungen gezogen worden, die sowohl die fortwährende Tektonik alter Massen (REICH 1932) als auch quartäre Sonderbewegungen (BECKSMANN) sehr wahrscheinlich gemacht haben. Daß die quartären Einzelbewegungen neben gewissen exogenen Folgen der nord-europäischen Vereisungen isostatischer oder eustatischer Art auch durch endogen-tektonische Kräfte verursacht sind, steht heute wohl außer Zweifel. Nur ist es vielfach noch unbekannt, welche in Bewegung befindlichen Gebiete rein tektonische Ursachen haben, und wie groß die Ausmaße der sekulär sich äußernden Erscheinungen wirklich sind. Allein die Vielheit